Ville-Gymnasium der Stadt Erftstadt

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erftstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55
E-Mail: Sekretariat@Ville-Gymnasium.de · Internet: www.Ville-Gymnasium.de

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Geschichte

(Stand: 05.10.2017)

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 6

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase 6

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Einführungsphase 7

2.1.3 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS 19

2.1.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (Q1) – GRUNDKURS 20

2.1.5 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS 23

2.1.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (Q2) – GRUNDKURS 24

2.1.7 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS 29

2.1.8 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (Q1) – LEISTUNGSKURS 30

2.1.9 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS 33

2.1.10 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (Q2) – LEISTUNGSKURS 34

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 37

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 38

2.4 Lehr- und Lernmittel 38

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 38

4 Qualitätssicherung und Evaluation 39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Ville-Gymnasium ist eine Stadtteilschule im Ballungsraum Erftstadt. In ihm werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler mehrerer Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (z. B. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet. In erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der für die Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung" ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten etc.) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit" zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

In der Einführungsphase befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit zentralen historischen Fragestellungen. Sie erweitern und systematisieren ihre Kompetenzen zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen, um so ein inhaltlich wie methodisch tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit im Unterricht der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen. Grundkurse im Fach Geschichte repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe im Hinblick auf eine fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung. Sie sollen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen einführen und wesentliche Arbeitsmethoden des Faches vermitteln. Leistungskurse im Fach Geschichte zeichnen sich gegenüber den Grundkursen durch ein höheres Maß an

Differenziertheit der angestrebten kognitiven Operationen und einen höheren angestrebten Grad vertiefter Reflexion aus. Umfang, Komplexität und Abstraktionsgrad der Kompetenzen sowie der Umfang der zugrunde liegenden Quellen und Darstellungen sind größer. Ferner wird in Leistungskursen im Vergleich zu Grundkursen ein höherer Grad an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und dem Transfer entsprechender Operationen erwartet. Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und aktuellen Ereignissen der Erinnerungskultur verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt. (KLP, Heft 4714, 2014, S. 13)

Die Fachgruppe besteht z. Zt. aus zwei Vollzeitkräften und acht Teilzeitkräften; dazu kommen zuweilen Referendarinnen und Referendare, die verstärkt in der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Die Fachgruppe ist sehr altersheterogen; bei gelegentlichen Verständigungsschwierigkeiten in Bezug auf didaktische oder methodische Anforderungen des Faches zeigt sich die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden einen Ordner, in dem bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch schriftliche Übungen und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen Fachraum, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken, Quellensammlungen, historischen Karten sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehören zudem ein PC, ein Beamer sowie ein Tageslichtprojektor.

Daneben bietet die Schule den Schülerinnen und Schüler die Nutzung eines Selbstlernzentrums an, das in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. Hier stehen PCs zur Verfügung, die von ihnen genutzt werden können. Desweiteren verfügt die Schule über mehrere PC-Räume mit Internetzugang und einem White-Board. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ für die Sekundarstufe II eingeführt, das dem Kernlehrplan von 2014 entspricht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im **„Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss eine verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung **„konkretisierter Unterrichtsvorhaben“** empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen und Lernmitteln und -orten. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EINFÜHRUNGSPHASE

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Inhaltsfeld: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
• Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
• Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Kompetenzen:
SK 1, SK 2, SK 3, SK 4, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, HK1, HK2, HK3; HK4, HK6, UK1, UK2, UK3, UK6.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Inhaltsfeld: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Religion und Staat
• Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
• Die Kreuzzüge
• Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Kompetenzen:
SK 1, SK 3, MK1, MK2, MK3, MK5, MK6, MK9, UK 6, UK7, UK 8, HK2, HK6.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Inhaltsfeld: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
• Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Kompetenzen:
SK 1, SK 4, SK 5, SK6, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK9, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6, HK1, HK3, HK5.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Summe Einführungsphase: 84 Stunden</u></td></tr>
</table>

2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben EINFÜHRUNGSPHASE

Unterrichtsvorhaben I:
Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
I.1 Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
I.2 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
I.3 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
I.4 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
I.1 Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive: • „Was ist ein Barbar?" - Formen und Funktionen antiker Fremdenbilder. • Aufstieg Roms und Höhepunkt der Machtstellung: Kontinuität und Wandel des Barbarenbildes (Quellen: Caesar/Tacitus) • Die Barbaren und der Niedergang des Römischen Reiches in der Spätantike • *Vertiefung:* „Sind wir Germanen?" – Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane", „der Römer" und „der Barbar" und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • Identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen sowie Denkmälern und deren Inschriften) fachgerecht an (MK6). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und	**Material/Training:** • **Analyse von Quellen** - G. J. Caesar, Commentarii de bello Gallico, zit. n.: Altes Germanien, hrsg. von Goetz/Welwei. Erster Teil. 2. Aufl., Darmstadt 2013, S. 71, 73-77. - P. C. Tacitus, Germania, hrsg. von A. Lund, Heidelberg 1988, S. 71-83. • **Analyse historischer Denkmäler** - Das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald • **Analyse von Darstellungen** - Tassilo Schmidt, „Germanen" und römische Politik. In: Graben für Germanien. Archäologie unter dem Hakenkreuz, hrsg. vom Focke-Museum, Stuttgart 2013, S. 16-24. • **Analyse von Filmdokumentationen** - Die Germanen

	Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4).	
I.2 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa • Weltbilder in Weltkarten – ethnologischer Vergleich von historischen Karten: - Mittelalterliche Vorstellungen der Weltbilder in der arabisch-islamischen Welt/ in Ostasien: Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrīsī - Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Ebstorfer Weltkarte/Isidor v. Sevilla • Grenzen der Welterkenntnis im Mittelalter	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von historischen Karten und Textquellen und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).	**Material/Training:** • **Interpretation von historischen Karten** - Weltkarte des al-Idrisi, 1154, - Weltkarte des Isidor von Sevilla, 7. Jhdt, - Ebstorfer Weltkarte
I.3 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit • Formen des Reisens in der	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung des Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der Frühen Neuzeit dokumentieren.	**Material/Training:** • **Interpretation von Quellen** - Christoph Columbus. Dokumente seines Lebens und seiner Reisen, Bd. 1: 1451-1493, Leipzig 2001, S. 104-108,

Frühen Neuzeit • Reiseberichte und ihre Funktion • Europäische Expansion und neue Weltbilder - • *Geschichte kontrovers:* Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus' über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer; • *Vertiefung:* „Khoikhoi oder Hottentotten?!" – Analyse von Peter Kolbs Versuch der Korrektur der Darstellung der Einwohner in Südafrika.	**Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von historischen Karten und Textquellen und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	- Peter Kolb, Vollständige Beschreibung des Vorgebürges der Guten Hoffnung und derer darauf wohnenden Hottentotten, Frankfurt/Leipzig 1745, S. 31f, 45-48. • **Interpretation von historischen Bildquellen** - Felipe Guaman Poma de Ayala -
I.4 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert • Das Ruhrgebiet entsteht: Industrialisierung und Verstädterung im 19. und frühen 20. Jahrhundert • „Kommt ins Ruhrgebiet!" - Die Zuwanderung der „Ruhrpolen" und ihre Integration	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen	**Material/Training:** • **Analyse von Statistiken** - Krystyna Murzynoska, Die polnischen Erwerbsauswanderer im Ruhrgebiet während der Jahre 1880-1914, Dortmund 1979, S. 25, Tab. 1. • **Interpretation von Karikaturen** - „Der polnische Nachschub kommt". Aus: „Der wahre Jakob", 1912/13. • **Analyse von Zeitzeugenberichten** - A. Can, In ein, zwei Jahren als reicher Mann zurück aus Almanya. In: Suvak/Hermann (Hrsg.), In Deutschland angekommen. Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955-

• Arbeitsmigration im 20. Jahrhundert: Gastarbeiter – Assimilation und Abgrenzung • *Geschichte kontrovers:* Der „Aufbau des Ruhrvolkes“ als Ergebnis von Migration? • *Vertiefung:* Polnischsprachige Zuwanderung und die Entwicklung des Fußballs im Ruhrgebiet	und Darstellungen wie Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Diagrammen dar (MK8). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	heute, Gütersloh/München 2008, S. 90-97. - Michael Studemund-Halevy, Portugal in Hamburg, hrsg. von d. ZEIT-Stiftung, Hamburg 2007, S. 113 ff.

Unterrichtsvorhaben II:
Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Inhaltsfeld 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
II.1 Religion und Staat
II.2 Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
II.3 Die Kreuzzüge
II.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	
II.1 Religion und Staat Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge: • Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation - Wie „funktioniert“	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht (Papst und Kaiser) im christlich-europäischen Mittelalter, • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters.	**Material/Training:** • **Analyse von Quellen** Zur Zwei-Schwerter-Lehre aus Miethke/Bühler, Kaiser und Papst im Konflikt, Düsseldorf 1988, S. 99-101: - Kaiser Friedrich II., 1232 - Papst Bonifaz VIII., Unam Sanctam, 1302, - Wilhelm von Ockham, 14. Jhdt, • **Analyse von Darstellungen**

mittelalterliche Herrschaft? • „Herrschen ohne Staat: Ressourcen und Rituale“ – Darstellung (Gerd Althoff) • Kooperation und Konflikt: Stellvertreter Christi oder der wahre Kaiser? („Zwei-Schwerter-Lehre“/„Investiturstreit“) • Die mittelalterliche Gesellschaft (Grundherrschaft/Lehnswesen) Die islamische Welt – Herrschaft und Religion: • Im Zeichen des Halbmondes: Islamische Expansion und die Blütezeit der Kalifate • Die Glaubenspraxis der Muslime (Auszüge des Korans) • Umgang mit Andersgläubigen - Vergleich wissenschaftlicher Aussagen über den Umgang des Islam mit Juden und Christen (Adel Khoury/Kay Jankrift)	**Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen (hier: Lernplakat) und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	- Gerd Althoff, Herrschen ohne Staat: Ressourcen und Rituale im Mittelalter, 2007.), - Adel Khoury, Der Koran, Düsseldorf 2005, S. 336f., - Kay P. Jankrift, Europa und der Orient im Mittelalter, Darmstadt 2007, S. 28 ff. ,
II.2 Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter:	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.	**Material/Training:** • **Analyse einer mittelalterlichen Bildquelle** - Die Sieben Freien Künste, Miniatur , um 1340. • **Erstellen eines Lernplakates** • **Interpretation von Quellen**

• Die Sieben Freien Künste • „Gab es einen Kulturtransfer?“ – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen (Medizin: Lehre von den Körpersäften: Medizin) • *Geschichte kontrovers*: - Glaube und Vernunft im Widerstreit? - Dunkles Mittelalter oder Wissensgesellschaft?	**Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen (hier: Lernplakat) und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	- Al-Biruni, In den Gärten der Wissenschaft. Ausgewählte Texte aus den Werken des muslimischen Universalgelehrten. Übersetzt und erläutert von Gotthard Strohmeier, Leipzig 1991, S. 92, - Usama Ibn Munqidh, Ein Leben im Kampf gegen Kreuzritterheere, aus dem Arabischen übertragen und bearb. von Gernot Rotter, Lenningen 2004, S. 156-157. • **Interpretation von Darstellungen** - Michael Borgolte, Der Islam als Geburtshelfer Europas. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 13-14, Bonn 2011, S. 43-44.
II.3 Die Kreuzzüge • Voraussetzungen und Ursachen der Kreuzzugsbewegung • „Kiddusch HaSchehm“ - Kreuzzüge auf Abwegen • *Geschichte kontrovers*: „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen • *Vertiefung:* • Mythos Kreuzzüge? - Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“ - Das Judenprogrom in Köln	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die religiöse Legitimation von Krieg und Gewalt, • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen	• **Analyse von Filmdokumentationen** - Die Kreuzzüge • **Analyse von Spielfilmen** - Königreich der Himmel • **Interpretation von Quellen** - Papst Urban II, 1095, zit. n. Arno Borst, Lebensformen im Mittelalter, Frankfurt/Berlin 1987, S. 319 f., - Bernhard von Clairvaux, 1146, zit. n. Guggenbühl/Weiss (Hrsg.), Quellen zur Allgemeinen Geschichte des Mittelalters, Zürich 1946, S. 126 f., - Usama Ibn Munqidh, Buch der Betrachtung. In: F. Gabrieli, Die Kreuzzüge aus arabischer Sicht, Zürich/München 1973, S. 121 f., - Abu Sama. In: F. Gabrieli, Die Kreuzzüge aus arabischer Sicht, Zürich/München 1973, S. 268 f. - Drei Chroniken aus jüdischer Sicht von

	aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	Salomo bar Simson, Elieser bar Nathan und dem Mainzer Anonymus • **Interpretation von Darstellungen** - Heinrich August Winkler, Geschichte des Westen, Von den Anfängen in der Antike bis zum 20. Jahrhundert, München 2009, S. 52-61, - Gertrud Thoma, Kulturtransfer am Beispiel der Kreuzzüge? Zur Begegnung von christlichem Abendland und arabisch-islamischer Welt in Spanien, Sizilien und den Kreuzfahrerstaaten. In: Schlotheuber/Schuh (Hrsg.), Denkweisen und Lebenswelten des Mittelalters, München 2004, S. 104-114.
II.4 Das Osmanische Reich und „Europa" in der Frühen Neuzeit • „Für Allah und Goldene Äpfel" – Die Motive der osmanischen Eroberungen • Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen • *Geschichte kontrovers*: Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte?	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung, • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen, • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),	**Material/Training:** • **Interpretation von Quellen** - Mehmet II. erobert Konstantinopel. Das Geschichtswerk des Kritoboulos von Imbros, übers., eingeleitet und erklärt von Dieter R. Reinsch, Graz/Köln 1986, S. 120 f., 126 f., - Ahmed, Die Ereignisse von Wien, zit. n. Schulze/Paul (Hrsg.), Europäische Geschichte. Quellen und Materialien, München 1994, S. 933 ff. • **Analyse von Flugblättern** - „Türkisches Schweiß-Bad". In: Wolfgang Harms (Hrsg.), Illustrierte Flugblätter des Barock. Eine Auswahl, Tübingen 1983, S. 83. • **Analyse von Reiseberichten** - Bericht des Reisenden Evliya Celebi in Wien, zit. n. Prokosch/Teply (Hrsg.), Im Reich des Goldenen Apfels, graz 1987, S. 152 ff., - Bericht des Gesandten Freiherr zu Herberstein, zit. n. Karl Nehring, Adam

• *Vertiefung*: Das Osmanische Reich und der Beitritt der Türkei zur Europäischen Union	• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	Freiherrn zu Herbersteins Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel, München 1983, S. 167-168.

Unterrichtsvorhaben III:
Menschenrechte in historischer Perspektive (Inhaltsfeld 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
III.1 Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
III.2 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
III.3 Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	
III.1 Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten? (Cicero, Mirandola) • Staatstheorien und Menschenrechte im Zeitalter der Aufklärung: - Der Gedanke der Staatssouveränität bei Jean Bodin – eine neue Auffassung vom Staat? - John Locke und die Theorie	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • benennen und erklären Grundelemente des Konzepts der Menschenwürde bei Cicero und Giovanni Pico della Mirandola, • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung, wie zum Beispiel die historischen Begründungszusammenhänge der Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes, • erläutern wesentliche Grundelemente der Geschlechterdifferenz der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z.B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses, • beschreiben den Zusammenhang zwischen Kolonialerfahrung, wirtschaftlichen Interessen und politischem Selbstverständnis in den Kolonien Nordamerikas im Hinblick auf die Loslösung vom englischen Mutterland, • benennen zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses im Prozess der Loslösung der	**Training:** • **Interpretation von Quellen** - Marcus T. Cicero, Vom pflichtgemäßen Handeln, 44 v. Chr. - Giovanni P. della Mirandola, Rede über die Würde des Menschen, 1486 - Jean Bodin, Über den Staat, 1576 - John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung, 1679 - Charles de Montesquieu, Vom Geist der Gesetze, Genf 1748 • **Interpretation von historischen Bildquellen** - Thomas Hobbes, Leviathan, London 1651.

des Gesellschaftsvertrages - Welche Rechte hat der Staatsbürger? - Die Gewaltenteilung bei Montesquieu – ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht? • England – Mutterland der modernen Demokratie? Anfänge des englischen Verfassungsstaates (Magna Charta, Habeas-Corpus-Akte, Bill of Rights) • USA – Land of the Free? (Unabhängigkeitserklärung, Bill of Rights)	Kolonien Nordamerikas. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte, • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z.B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung), • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtekatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland, • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • identifizieren Verstehensprobleme und führen mithilfe eines Partnerinterviews die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
III.2 Durchsetzung der Menschenrechte am	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler …	

Beispiel der Französischen Revolution • Vorgeschichte und Ausbruch der Revolution – die Revolution des Dritten Standes • Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft • Verlauf der Revolution: - „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs? - Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – Durchbruch der universellen Menschenrechte? - Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“? - Napoleon – Retter oder Vernichter der Revolutionsideen?	• erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution, • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure der Französischen Revolution, insbesondere die Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft, • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte. • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa, • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, Bilder und Tabellen (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),	

	• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).	
III.3 Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart • Die Grenzen der Aufklärung - gleiche Rechte für Mann und Frau? • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen? • „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland • Judenempanzipation in der deutschen Revolution von 1848/49 • Der Reichstagsbrand 1933 und die Außerkraftsetzung von Menschenrechten • Der 10. Dezember 1948 (AEMR) – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft? • Charta der Grundrechte der Europäischen Union • Außereuropäische Kritik an	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart, • erläutern am Beispiel der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland die zeitgenössischen Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, • beschreiben den impliziten und expliziten Gestaltungsauftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte, • erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • diskutieren und bewerten mit Blick auf die rechtlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern die geschichtliche Bedingtheit von Wertesystemen und damit die Grenzen der Aufklärung, • beurteilen die Angemessenheit des Begriffs Aufklärung für die historische Epoche unter genderkritischem Aspekt, • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa, • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte, z. B. im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler …	

Menschenrechten: - „Asiatische Werte“ und Menschenrechte – ein Unterschied? - Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation?	• recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler … • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	

2.1.3 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:	*Unterrichtsvorhaben II:*	*Unterrichtsvorhaben IIIa:*
Thema: *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert* **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert • Die „Zweite Industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **Kompetenzen**: MK1, MK3, MK5, MK6, MK7, HK2, HK4, HK5.	**Thema**: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930* **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen" Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK4, MK5, MK7, MK8, HK3, HK4, HK6	**Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk" und „Nation" (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK3, MK6, MK7, HK2, HK6
SUMME QUALIFIKATIONSPHASE (Q1) GRUNDKURS – 90 STUNDEN		

2.1.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I: *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert*

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
I.1 Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen (Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, (1919 und 1945) sowie deren (jeweilige) Folgeerscheinungen. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1815 (und 1919). **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, (Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)) (MK7). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten	Erstellen von Referaten (z. B. zu verschiedenen Interessengruppen des Wiener Kongresses)

	begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
I.2 „Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz **I.3 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation** **I.4 Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben**	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren Land, • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und	• Internetbasierte Recherche, Vorbereitung und Präsentation von Gruppenarbeiten zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Ergebnissen der 1848er Revolution • Interpretation von Liedern

	präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
I.5 Die „Zweite Industrielle Revolution" - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	• lokalgeschichtlicher Bezug • Recherche zu heutigen Arbeitserfahrungen in Fabriken und Firmen

2.1.5 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben IIIb: **Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • „Volk" und „Nation" (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK6, MK9, HK1, HK3, HK4, HK5	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema**: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung" • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 **Kompetenzen**: MK2, MK5, MK7, MK8, MK9, HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft* **Inhaltsfelder**: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2 **Inhaltliche Schwerpunkte**: Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs). **Kompetenzen**: MK9, HK1, HK2
SUMME QUALIFIKATIONSPHASE (Q2) GRUNDKURS – 75 STUNDEN		

2.1.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben IV: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder: IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – (Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,) Nachwirkungen und Deutungen IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
IV.1 Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg ○ Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss ○ Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes ○ Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische und) Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer	Podiumsdiskussion: Relevanz der UNO für Weltfrieden (aktuelles Beispiel)

	Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
IV.2 Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung" in „Deutschland" ○ Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen ○ Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik ○ „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr" -– Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht und selbstständig (innerhalb und) außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme) und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen	• Fallbeispiel: Entnazifizierung in Erftstadt (lokales Beispiel) • Zusammenarbeit mit einem Archiv (z.B. Aktion „Stolpersteine")

	Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
IV.3 Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland ○ „Verordnete Souveränität" – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten ○ „Westliche Demokratie – östliche Demokratie": staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR ○ Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR ○ Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	Exkursion zum „Haus der Geschichte" (Bonn)
IV.4 „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk"!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 ○ „Wir sind das Volk" – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989,	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene	• Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin", Spiegel-Dokumentationen etc.) • Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute

deren Hintergründe und Interdependenzen ○ „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) ○ „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit ○ „Ossis“–„Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war? ○ Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?	Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	
IV.5 „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen ○ „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa ○ Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),	

	• stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

2.1.7 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert* **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhunder • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **Kompetenzen**: MK1, MK3, MK5, MK6, MK7, HK2, HK4, HK5	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930* **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deu¬tungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK4, MK5, MK7, MK8, MK9, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6	*Unterrichtsvorhaben IIIa:* **Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK3, MK6, MK7, HK2, HK6
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden		

2.1.8 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben II: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts - sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen" Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
1. „**The White Man's Burden**" Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen 2**. Wer braucht Kolonien?** Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion 3. **„Mitten im Frieden überfällt uns der Feind"** Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder 4. **Die Urkatastrophe** Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher" und „moderner" Kriegsführung. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder,	Realisierung eines Vorhabens aus den folgenden Möglichkeiten: • Recherche zu Kriegsdenkmälern und „Spurensuche" auf Friedhöfen (auch: Facharbeit) • Recherche in der eigenen Familiengeschichte in Hinblick auf Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen (auch: Facharbeit)

	Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	
5. **Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts?** Der Friedensvertrag von Versailles 6**. Belastungen, Chancen, Legenden** Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648,) 1815, 1919 (und 1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. Methodenkompetenz: • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). Handlungskompetenz:	

	• präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
7. **Deutschland hängt am Tropf:** Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand 8. **Wie viel Krise verträgt eine Demokratie?** Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa **9. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen."** Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie [und] deren Ursprünge (und Funktion im Herrschaftssystem.) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. Methodenkompetenz: • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch,) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	Eventuell angeleitetes Gespräch mit einem Parallelkurs SW über Unterschiede und Gemeinsamkeiten großer international wirksamer Wirtschaftskrisen in Gegenwart und Vergangenheit

2.1.9 Übersichtsraster Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben IIIb:	*Unterrichtsvorhaben IV:*	*Unterrichtsvorhaben V:*
Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Kompetenzen**: MK6, MK9, HK1, HK3, HK4, HK5.	**Thema**: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg* **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989 **Kompetenzen**: MK2, MK5, MK7, MK8, MK9, HK1, HK2, HK3, HK4, HK5, HK6.	**Thema**: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft* **Inhaltsfelder**: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2 **Inhaltliche Schwerpunkte**: Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs). **Kompetenzen**: MK9, HK1, HK2.
SUMME QUALIFIKATIONSPHASE (Q2) LEISTUNGSKURS – 125 STUNDEN		

2.1.10 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben IV: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen" Krieg in der Industriegesellschaft
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

UNTERRICHTSSEQUENZEN	ZU ENTWICKELNDE KOMPETENZEN	Material/Methoden
IV.1 **„Beiderseits sei immerwährendes Vergessen…" oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!"-** Welche Voraussetzungen braucht Frieden?	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. **Konkretisierte Urteilskompetenz:**	

	Die Schülerinnen und Schüler • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	
IV.2 Nie wieder Krieg! Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.	**Konkretisierte Sachkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990, • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. **Konkretisierte Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine	Ggf. Auseinandersetzung mit der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel … als (Podiums)diskussion mit den Abgeordneten des Wahlkreises

	internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. **Methodenkompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). **Handlungskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.

19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

s. allgemeines Leistungskonzept Kap. 3.1 und 3.4

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen Fachraum, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken, Quellensammlungen, historischen Karten/Dokumentationen/Spielfilmen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehören zudem ein PC, ein Beamer sowie ein Tageslichtprojektor. Die Fachkonferenz hat das Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ für die Sekundarstufe II eingeführt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Ville-Gymnasiums Erftstadt sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet*:*

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr sollten in der Qualifikationsphase – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, z.B. Haus der Geschichte,

Archiv, z.B. Stadtarchiv Erftstadt, Gedenkstätte etc.) stattfinden. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten, angestrebt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächer-übergreifenden Schwerpunkte)					
Personal-einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in		Referendar/in	
	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer? (Verantwortlich)**	**Bis wann? (Zeitrahmen)**
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				

	…				
Unterrichtsvorhaben					
Eph I					
Eph II					
Eph III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					
GK Q V					
LK Q I					
LK Q II					
LK Q III					
LK Q IV					
LK Q V					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
Arbeitsschwerpunkt(e)					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
…					
Fortbildung					
Fachspezifisch					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
…					
